

Dietikon, im Dezember 2008

Jahresbericht des Oberkommandanten 2008

1. Einleitung

Als grosses Highlight dieses Jahres geht sicher die Euro 08 in die Geschichtsbücher ein. Am Anfang zwar vom Wetter nicht gerade begünstigt, wurde die Europameisterschaft zu einem grossen Sommerfest. Auch die Sicherheitsorganisationen haben sich mit grossem Engagement auf diese Veranstaltung vorbereitet. Rückblickend haben sie die Bestätigung, dass sich der enorme Aufwand gelohnt hat. Während der ganzen Euro gab es keine nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen und alles lief in einem friedlichen Rahmen ab. Damit hat die Schweiz der Welt, und allen Zweiflern bewiesen, dass sie durchaus in der Lage ist, einen so grossen Anlass zu organisieren und durchzuführen.

Nach dem Rekordjahr 07 mit 183 Einsätzen, bewegen wir uns in diesem Jahr wieder im normalen Rahmen. Wir mussten 142-mal ausrücken. Wir konnten diese Einsätze mit gewohnter Zuverlässigkeit meistern.

Im Frühling konzentrierte sich ein Grossteil unserer Tätigkeiten auf die Eröffnung des Tunnels „Oberwil-Lieli“. Der Betreiber wünschte vor Inbetriebnahme des Tunnels die Alarmorganisation mittels einer Übung zu testen. Das aufgebaute Szenario forderte alle Einsatzkräfte, und zeigte uns auf, dass im Grossen und Ganzen alles funktioniert. Nach dem Eröffnungsfest konnte der Umfahrungstunnel dem Verkehr übergeben werden. Der Tunnel ist ein Zubringerast für die Autobahn A4 und soll das Gebiet Mutschellen entlasten. Auch neu ist das die Gemeinde Oberwil-Lieli ab diesem Jahr zu unserem Stützpunktgebiet gehört. Bereits haben wir eine gemeinsame Übung absolviert.

Das Kommando der FW-Bergdietikon trat an uns heran, und wollte eine nähere Zusammenarbeit prüfen. Eine Zusammenarbeit, die über die normalen Stützpunktaufgaben hinausgeht. Nach eingehender Prüfung, auch mit den beiden Versicherungsanstalten, musste man zu diesen Vorhaben einen negativen Entscheid geben. Der Berg bleibt eine starke, eigenständige Feuerwehr und kann, wenn es nötig ist mit unserer Unterstützung rechnen.

Neu, gehört auch die Gemeinde Rudolfstetten ab diesem Jahr zu unserem Stützpunktgebiet. Um einen ersten Kontakt herzustellen, wurden 2 gemeinsame Übungen durchgeführt. Die erste fand bei uns im Depot statt. Hier konnten sie sich einen Überblick verschaffen mit welchen Mitteln wir ihnen helfen können. Bei der zweiten Übung stellten uns die Rudolfstetter die Gefahren und die Grösse ihres Gemeindegebietes vor. Nach diesen zwei Übungen haben wir eine Vorstellung des neuen Einsatzgebietes erhalten, und wir erkennen die Gesichter mit denen wir zusammenarbeiten.

Frau Daniela Fusco hat eine neue Herausforderung in Winterthur angenommen. Neu wird die Sicherheitsabteilung von Herrn Thomas Winkelmann geführt. Uns, die Feuerwehr hat er schon kennen gelernt und wie ich glaube einen guten Eindruck gewonnen. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit, und wünsche ihm einen guten Start.

Super war auch die FW-Reise. Die verschiedenen Etappen erreichten wir mit dem ÖV. Jetzt weiss man auch wer die Reise organisiert hat, Loki 1 / P. Brunner und seine Qrew. Mit dem Mutschellen 10 ging es vom Depot aus nach Wohlen mit einem gemütlichen „Zmorge“ an Bord. In Wohlen natürlich mit der SBB weiter, aber nicht einfach so, sondern mit dem legendären „Roten Pfeil auch Churchill-Pfeil genannt ging es nach Schwyz. Es folgten Mittagessen und die Besichtigung einer Schnapsbrennerei. Die Nacht verbrachten wir dann im entlegenen Bruni, das hatte den Vorteil, dass uns keiner verloren ging. Am Sonntag machte dann das Wetter nicht mehr mit, die schöne Schifffahrt über den Vierwaldstättersee versank im Regen. Deshalb liessen wir die Reise im Depot ausklingen, wo uns ehemalige Kameraden bekochten. Dem OK nochmals herzlichen Dank für diese schöne Reise mit dem ÖV.

Zum wohl letzten Mal fand die Übung für angehende Polizeioffiziere in Dietikon statt. Da ihr Chef Herr P. Grütter pensioniert wird, gibt es die Übung in diesem Rahmen wohl nicht mehr. Die angehenden Offiziere wurden mit einem Szenario konfrontiert, dessen Ausmass wohl Auswirkungen auf die halbe Schweiz hätte. Eine Entgleisung eines SBB-Zysternenzuges auf der Überführung über die Überlandstrasse. In Gruppenarbeiten mussten nun die angehenden Offiziere das Ereignis bewältigen. Zuerst konnten sie Posten von Organisationen besichtigen, die in einem solchen Ernstfall auch im Einsatz stehen würden. Wir schilderten die Lage aus der FW-Sicht. Nach diesen vielen Informationen zogen sie sich ins Depot und Stadthaus zurück und arbeiteten im Schulzimmer an dieser Aufgabe. Es folgten die Präsentationen ihrer Arbeiten im Gemeinderatsaal. Nach einem strengen Tag klang dieser mit einem gemütlichen Nachtessen aus.

Im Herbst führten wir zum ersten Mal einen Arbeitgeber-Apéro durch. Der Sinn dabei war, uns bei den vielen Arbeitgebern zu bedanken, die ihre Angestellten während der Arbeitszeit in die Feuerwehr springen lassen. Nur so kann eine Miliz-Feuerwehr funktionieren. Aus den vielen positiven Reaktionen heraus spürten wir, dass so ein Anlass geschätzt wird. Ich möchte mich hier nochmals bei allen Arbeitgebern die ein offenes Herz für die Feuerwehr haben bedanken.

2. Ausbildung

Neben diversen spannenden Abendübungen haben wir noch ein paar spezielle Übungen absolviert. Der Musikpark A1 wollte seine Alarmorganisation testen. Mit unserer Unterstützung, wurde eine realitätsnahe Übung auf die Beine gestellt. Brandausbruch in einer Bar mit starker Rauchentwicklung war die Übungsannahme. Die Betriebsinternen Sicherheitseinrichtungen funktionierten einwandfrei, auch geht der Alarm via RAZ auf den Pager der FW-Dietikon. Neun Minuten später sind die ersten Feuerwehrfahrzeuge vor Ort und die Feuerwehr beginnt mit der Intervention. Nebst dem Feuer das zu löschen war, wurden auch noch ca. 20 Gäste vermisst. Durch beherztes Vorgehen, konnte das Szenario gut bewältigt werden. Die Vermissten konnten geborgen werden, und das Feuer wurde gelöscht. Der Betriebsleiter Thomas Züchner war sehr glücklich über den Verlauf der Übung, zeigte es doch auf, dass alles funktioniert. Bei einem Betrieb wie das A1 wo doch eine grosse Anzahl Personen sich aufhalten ist es wichtig, dass man sich auf das Notfallkonzept verlassen kann. Auch das rasche und gut koordinierte Vorgehen der Feuerwehr beeindruckte ihn und den Stadthalter Adrian Leimgrübler. Weiter waren auch der Stadtpräsident Otto Müller und Heinz Illi Sicherheitsvorstand vor Ort und waren beeindruckt vom professionellen Einsatz. Im Anschluss an die Übung lud uns Thomas Züchner noch zu einem Umtrunk ins A1 ein.

Einen lehrreichen und strengen Tag erlebte die Kp 1 in Andelfingen diesen Sommer. Die Postenchefs hatten spannende und anforderungsreiche Posten eingerichtet. Es ging, wie in Andelfingen üblich, um das liebe Feuer und den Atemschutz. Hier kann man wirklich am Feuer üben und die Löschtechnik verfeinern. Am Schluss des harten Tages waren alle nudelfertig aber um ein grosses Erlebnis reicher. Auch unsere Kameraden vom Berg haben diesen Tag genossen, und auch mal am Feuer geschnuppert.

Nach den Sommerferien fand eine Übung mit unseren Kameraden der FW-Baden statt. Sie konnten eine Röhre des Bareggtunnels für diese Übung sperren.

Zusammen stellten wir ein Szenario auf, dass uns vor diverse Probleme führen sollte. Natürlich durfte die Infrastruktur des Tunnels keinen Schaden nehmen. Das waren die Vorgaben des Betreibers. Es kam dann doch nicht ganz so heraus wie wir es geplant hatten. Die Kommunikation war ein Problem. Wir wurden zu spät aufgeboten, und konnten dann nicht mehr alles einbringen was wir sollten. Man sieht, auch im Ernstfall ist wohl die Kommunikation eine unserer Achillesfersen. Funktioniert es, ist alles bestens und umgekehrt können Pannen passieren. Trotz allem konnten wir wieder einmal in einem Tunnel üben, und das allein ist schon viel wert.

Mit der FW-Birmensdorf führten wir bei der Fa. Univar im Herbst eine O/C-Übung durch. Die Firma Univar handelt mit Chemikalien, hat ein Lager und Umfüllstationen. Bei soviel Gefahrenpotential kann immer wieder ein Unfall passieren. Genau dies war die Annahme. Beim Umladen von Gefahrgut fiel ein Behälter um und schlug leck. Die Betriebslöschgruppe ergriff die ersten Massnahmen und alarmierte die FW-Birmensdorf und die Stützpunkt-FW Dietikon. Gemeinsam bekämpften wir die Havarie und bekamen das Ereignis nach und nach in den Griff. Es ist wichtig, dass verschiedene Organisationen solche Ereignisse proben können um auch das Ineinandergreifen der verschiedenen Mittel testen zu können. Die Firma Univar war froh, dass man so eine Übung durchführen konnte und attestierte uns ein gutes Zusammenspiel der verschiedenen Organisationen. Sie anerkannte auch in Zukunft ihr Gelände für Übungen zur Verfügung zu stellen.

Chlosterübung – Für das Kloster Fahr besteht ein Einsatzplan der vorschreibt, dass alle 3 Jahre eine gemeinsame Übung durchzuführen ist. Das Kloster Fahr ist ein Gebäude mit nationaler Bedeutung. Deshalb sieht der Einsatzplan vor, dass gleich 5 FW-Organisationen für die Sicherheit des Gebäudekomplexes verantwortlich sind. Es sind dies Unter-, Oberengstringen, Weiningen, Schutz und Rettung Zürich und Dietikon. Dieses Jahr stand eine Übung im Offizierskreis auf dem Plan. Das Problem wird sein, bei Übungen oder einem Ernstfall die FW-Fahrzeuge so zu stellen, dass für die Nachfolgenden auch noch Platz ist. Speziell der Platz für die Adl's sollte nicht verbaut werden. Bei beiden Szenarien die wir in Gruppenarbeiten zu lösen versuchten, stand genau dieser Aspekt im Vordergrund. Man könnte meinen, es habe genug Platz um das Gebäude herum, aber an einem schönen Ausflugstag ist alles über und über mit Fahrzeugen verstellt und dann kommt noch die Feuerwehr! Man kann sich etwa vorstellen, was jetzt alles abgeht. Die Gruppenarbeiten haben aber gezeigt, dass wenn die Feuerwehren besonnen und überlegt handeln auch bei solchen Verhältnissen in nützlicher Zeit interveniert werden kann. Klar jetzt hatten wir Zeit zum Feststellen und Beurteilen, sicher mehr als im Ernstfall. Aus diesem Grund ist es wichtig solche Übungen durchzuführen, damit wir im Ernstfall gewappnet sind. In diesem Sinn haben wir eine interessante Übung bei einem kleinen Umtrunk, offeriert von den Nonnen ausklingen lassen.

Schwerpunkte in der Mannschaftsausbildung:

- Öl- / Chemiewehr, abdichten, auffangen, umpumpen in der Sicherheitszone
- Festigung des Einsatzes in der Sperrzone
- Einsatzanwendung hydraulischer, pneumatischer und mechanischer Rettungsgeräte
- Lösch- und Rettungseinsätze mit dem TLF und der ADL trainieren
- Ansaugen und Druckverstärkung mit der Motorspritze
- Einbau der Ölsperren auf der Limmat
- Handhabung der verschiedenen Leitern kennen
- Festigung im allgemeinen Feuerwehrdienst
- Leitungsbau ab Hydrant, und kennen der verschiedenen Verbraucher

Ausbildungsschwerpunkte in der Spezialistengruppe:

- Umleitungen in Anwendungsstufe beherrschen
- Funkbedienung kennen und korrekte Funkgespräche führen
- Korrekte Haltung und Zeichengebung bei der Verkehrsregelung

Die Schwerpunkte in der Atemschutzausbildung waren die rasche und sichere Bereitstellung der Atemschutzgeräte, der Einsatz der Wärmebildkamera, Funk und Funkdisziplin, eine effiziente, sichere Truppführung und Truppüberwachung sowie das Kennen der eigenen Belastungsgrenze bei Einsätzen mit erhöhter physischer und psychischer Belastung. Weiter wurde der Einsatz der Schutzanzüge trainiert. Am Ende jeder Übung wurde besonderen Wert auf das Retablieren gelegt.

3. Hauptübung

Wir konnten unsere Hauptübung bei herrlichem Wetter über die Bühne bringen. Speziell in diesem Jahr war, dass wir die traditionelle Detailinspektion gestrichen haben, um mehr Zeit für die Einsatzübung zu haben. Wir konstruierten im RBL ein Bühnenbild das sehr realitätsnahe war. Oblt. Peter Brunner arbeitete dieses Szenario zusammen mit der Betriebswehr des RBL aus. Eine Flankenfahrt zweier Zugkompositionen, einem Güter- und einem Personenzug. Dabei wurde eine Zisterne beschädigt, und aus dem Leck konnte Gefahrgut entweichen. Im Personenzug wurden mehrere Personen verletzt. Mit diesem nicht einfachen Ereignis sah sich Oblt Stefan Fahrni konfrontiert. Vor einer bemerkenswerten Anzahl interessierter Zuschauer fing Oblt Stefan Fahrni an das Ereignis zu bewältigen. Es braucht einen riesigen Einsatz aller um das Szenario zu lösen, befanden wir uns doch auf einem Gelände das nicht alltäglich ist. Oblt. Stefan Fahrni meisterte die an ihn gestellte Aufgabe, mit der Hilfe aller sehr gut.

Die beiden Experten Major Daniel Münzenmayer und Hptm Mario Manhart beurteilten unseren Einsatz sehr fair und gaben uns bei der Besprechung noch wertvolle Tips, was man aus ihrer Sicht noch verbessern könnte. Besonders beeindruckt waren sie vom spürbar guten „Geist“ der in der Truppe herrscht. Der Ausbildungsstand ist aus ihrer Sicht auf einem sehr hohen und kompetenten Niveau. Dies ist sicher auch eine Herausforderung für die Zukunft dies zu halten und noch zu verbessern. Sie dankten uns auch für unseren Einsatz unter dem Jahr für das Wohl der Bevölkerung.

4. Kurse / Beförderungen

4.1 Kurse

50 (31) Feuerwehrangehörige besuchten die Grund-, Beförderungs-, Fach- und Weiterbildungskurse der Gebäudeversicherung. Sie belegten 103.5 (80.0) Tages- und 7 (12) Abendkurse.

Die Kurse der Jugendfeuerwehr besuchten 10 (8) Jugendliche.

4.2 Beförderungen

Folgende Beförderungen wurden vorgenommen:

Lt	Wiederkehr-Schneider Urs	zum Oberleutnant
Kpl	Harrer Marcel	zum Wachtmeister
Kpl	Graf Mathias	zum Wachtmeister
Kpl	Cicco Daniele	zum Wachtmeister
Kpl	von Holzen Werner	zum Wachtmeister
Sdt	Vasic Svetlan	zum Gefreiten
Sdt	Kunz Beat	zum Gefreiten

Ich wünsche den Beförderten viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Funktion.

5. Fahrzeuge / Materialbeschaffungen

6. Ernstfalleinsätze

In diesem Jahr mussten wir 142-mal ernstfallmässig ausrücken.

Zusammenfassung 1. Jan. 08 – 31. Dez. 2008

Einsatzart Sold-Std

Brandbekämpfungen	24	718.00	
Elementarereignisse	15	183.00	
Strasseneinsätze	2	87.50	
Technische Hilfeleistungen	23	153.50	
Oelwehr	17	437.00	
Chemiewehr	6	107.00	
Einsätze auf Bahnanlagen	2	61.00	
BMA,Fehl- / Falschalarme	42	669.50	
Verschiedene Einsätze	11	62.50	
Dienstleistungen	0	00.00	
T O T A L	142	2479.00	(3331.50)
Gerettete Personen	3	davon	0 †
Evakuierte Personen	1		
Gerettete Tiere	1	davon	0 †
Evakuierte Tiere	29		

Einsatzgliederung:

Stadtgebiet:	131	2235.00	
Gerettete Personen	3	davon	0 †
Evakuierte Personen	1		
Gerettete Tiere	1	davon	0 †
Evakuierte Tiere	29		

Stützpunkt gesamt:	11	244.00	
Gemeinden:	7	121.00	
Autobahn Total:	4	123.00	
Einsätze Tunnel	1		
Offene Strecke	3		

Fehl-/Falschalarme	0	00.00
- Feuerlöscheinsätze	2	111.50
- Personenrettungen	0	00.00
- Oelwehr	1	11.50
- Chemiewehr	0	00.00
- Strahlenwehr	0	
- Übrige Einsätze	0	
Gerettete Personen	0	davon 0 †
Evakuierte Personen	1	
Gerettete Tiere	0	davon 0 †
Evakuierte Tiere	0	

Einige Einsätze möchte ich speziell erwähnen:

06. Februar	Gefahrgut-Unfall in der Veralitt AG in Schlieren
29. Februar	Autobrand in einem offenen Unterstand (M. Notter)
12. März	Gartenhaus im Vollbrand
31. März	Heisse Herdplatte gleich Küchenbrand
22. April	Starke Niederschläge aber wir hatten Glück
10. Mai	Autobrand auf der Autobahn
10. Mai	Bahnwagen brennt
28. Juni	Schwerer Verkehrsunfall = Verkehr regeln
25. Juli	Schwerer Verkehrsunfall = Verkehr regeln
31. August	Undichte Muffe = Einkaufszenter unter Wasser
07. Oktober	Wohnungsbrand Bahnhofplatz
23. Oktober	Merkwürdiger Brand in Altliegenschaft
07. November	Schwerer Verkehrsunfall = Verkehr regeln
15. November	Ladenlokal im Vollbrand
03. Dezember	Autobrand A1 Richtung Bern
10. Dezember	Öl auf der Limmat

7. Austritte

Im laufenden Jahr sind folgende Kameraden aus der Feuerwehr ausgetreten (Total 8):

Wm	Storchenegger Marcel	10 Jahr
Kpl	Stauffer Eduard	10 Jahr

Kpl	Kramer Gabriele	9	Jahr
Sdt	Dätwyler Jörg	22	Jahr
Sdt	Lambrigger Pascal	9	Jahr
Sdt	Müller Heinz	8	Jahr
Sdt	Xhemali Naser	5	Jahr
Sdt	Harangozo Milan	1	Jahr

All diesen Kameraden danke ich recht herzlich für den Einsatz in der Feuerwehr und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft.

8. Ehrungen

20 Jahre	Hptm	Wittwer Stefan
20 Jahre	Oblt	Brunner Peter
20 Jahre	Gfr	Weber Thomas

9. Mannschaftsbestand

(Stand 1. Januar 2008)	Sollbestand	Istbestand	Eintritte	Austritte
Offiziere	13	11 (12)	0 (0)	1 (0)
Unteroffiziere	21	23 (24)	0 (0)	1 (0)
Angehörige der Feuerwehr	81	75 (78)	7 (10)	10 (10)
Arzt		1 (1)		
Total	115	110 (115)	7 (10)	12 (10)

10. Dank

Für die geleistete Arbeit an Übungen, bei Einsätzen und bei ausserdienstlichen Anlässen sowie für die gute Kameradschaft danke ich allen Feuerwehrangehörigen.

Ich danke dem Gesamtstadtrat, vorab unserem Sicherheitsvorstand Heinz Illi, für den Einsatz zum Wohle unserer Feuerwehr.

Die kommenden Festtage sollen allen die nötige Erholung und Ruhe bringen. Für das neue Jahr wünsche ich euch alles Gute, Gesundheit und die gleiche Überzeugung wie bisher, in der Feuerwehr etwas Gutes für die Mitmenschen zu tun, getreu unserem Wahrspruch:

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!

Major Roland Graf
Oberkommandant

Kopie
Sicherheitsvorstand
Leiter Sicherheitsabteilung